

# MAI 36 GALERIE

## Franz Ackermann

Seit Anfang der 1990er Jahre arbeitet Franz Ackermann (\*1963 in Neumarkt-Sankt Veit, Deutschland) an einem vielschichtigen Gesamtwerk, das moderne Urbanität und die subjektive Erfahrung des Reisens visualisiert und sich mit Themen wie Vernetzung, Tourismus, Globalisierung und Mobilität auseinandersetzt.

Wir freuen uns 16 neue mixed media Werke des Künstlers in seiner fünften Solo-Ausstellung in der Galerie zu präsentieren. Deren Ausgangspunkt bilden Ackermann's kleinformatige, kartografische 'mental maps', die während seinen zahlreichen Reisen, jeweils vor Ort, als skizzenartige Aquarelle und Zeichnungen entstanden sind. Später verdichtet, erweitert und abstrahiert Ackermann diese subjektiven Interpretationen von Orten, Räumen und Erfahrungen und transformiert diese somit zu haptischen, drei-dimensionalen Gemälden. Sein übergreifendes collageartiges Arbeiten, für welches er sich aus einem 30 jährigen Fundus bedient, ermöglicht es ihm ein breites Spektrum an Erinnerungen in seine Werke aufzunehmen, zu verändern und neu zu definieren. Gleichzeitig ist es kennzeichnend für Ackermann's Arbeitsweise prozesshaft und geradezu performativ bzw. installativ zu schaffen: Unmittelbare, ortsspezifische Reaktionen lassen Neues und Unerwartetes entstehen. Dem zugrunde liegt die unerschöpfliche Neugierde und das Bedürfnis des Künstlers eine Aktualität einzufangen, welche ihn dazu befugt, Tag für Tag einen neuen Zugang zur Wirklichkeit zu erarbeiten und dabei unser Da- und Unterwegssein und die Grenzen und Möglichkeiten individueller Freiheit in der globalen Welt zu widerspiegeln.

In den Werken selbst kommt es mitunter aufgrund der hohen Bilddichte zu einer paradoxen Verbindung zwischen Verortung und Ortlosigkeit, die an 'Wimmelbilder' denken lässt und Bezug auf unsere heutige urbane Dichte nimmt. Formal reflektieren die Werke anhand unterschiedlichster Medien (Malerei, Zeichnung, Fotografie, Dinge etc.) eine Mischung aus realem Leben und Fiktion: Kartografische Momente und Ortseindrücke (z. B. angedeutete Straßennetze) vermischen sich mit bunten abstrakten Farbflächen und vibrierenden geometrischen Konstruktionen. Gegenständliches (wie Hochhäuser, Fenster, Bäume, Münzen) schwimmt in einem Meer von psychedelischer Ornamentik und lauter Abstraktion. Ein primärer Impuls lässt sich nicht benennen. Ackermann strebt eine bewusste Enthierarchisierung der Medien an. Sein Werk sucht nach Möglichkeiten das Medium der Malerei über dessen eigentlich gegebene Grenzen hinaus zu dehnen. Grafische Linien suchen sich permanent zu verorten, sich auszudehnen und zu malerischen Gesten und räumlichen Feldern zu werden, um sich augenblicklich wieder in Linearität zurückzuverwandeln. Geschaffen wird ein Bildraum, der die klassische Distanz zwischen Bild und Betrachter aufhebt und diesen gänzlich in seine ereignishafte Direktheit hineinzieht. Was entsteht ist keine 'reine Malerei' sondern eine kontextuelle, referentielle Bildlichkeit, schwankend zwischen selbstbezüglicher Autonomie und ausserbildlichen sowie kunsthistorischen Verweisen. So verknüpfen sich Gesehenes und Erlebtes in wuchernden Linienbündeln, Fotos und geometrischen Fragmenten zu einer Vermessung und Untersuchung der Welt, in der das Unermessliche ebenso präsent ist, wie der Anspruch, es doch zu versuchen.

Franz Ackermann lebt und arbeitet in Berlin und in Karlsruhe, wo er seit 2001 eine Professur an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste hält. Er studierte in München und Hamburg bevor er 1991 als DAAD-Stipendiat nach Hong Kong ging. Ackermann's Ausstellungsgeschichte beinhaltet Ausstellungen in zahlreichen renommierten öffentlichen und privaten Institutionen. 2002 nahm er an der 25. Biennale von São Paulo teil. Sein grösstes Wandgemälde und eines der grössten weltweit entsteht derzeit in Downtown Miami und ist kurz vor seiner Fertigstellung.

# MAI 36 GALERIE

Auf Anfrage senden wir Ihnen gerne Bildmaterial zu ([news@mai36.com](mailto:news@mai36.com)).

Eröffnung: Freitag, 9. September 2022, 18 Uhr  
Dauer der Ausstellung: 10. September - 29. Oktober 2022  
Öffnungszeiten: Di-Fr 11 bis 18.30 Uhr, Sa 11 bis 17 Uhr

Mai 36 Galerie  
Victor Gisler